



INNOVATION SWISS MADE

Ranking Zum ersten Mal küren BILANZ, «PME» und Statista die innovativsten Unternehmen der Schweiz. Auffallend viele der prämierten Firmen kommen aus Chemie und Pharmazie.

von JASMINE ALIG



► Roche

Für die Erforschung und Entwicklung neuer Arzneimittel und Diagnostika gibt der Pharmakonzern jährlich über 12,2 Milliarden Franken aus, wie **Jürg Erismann**, Standortleiter Basel/Kaiseraugst, bestätigt. Roche führt das Ranking der «Top innovativen Unternehmen der Schweiz 2022» an.

Sie können die modernste Küche haben, die besten Zutaten kaufen und die teuersten Kochbücher lesen. Aber falls der Koch und sein Team nicht den richtigen Spirit haben, werden Sie nie neue Kreationen von Weltruhm erschaffen», sagt Bastian Widenmayer, Dozent und stellvertretender Leiter des Instituts für Innovation und Technologiemanagement an der Hochschule Luzern - Technik und Architektur. Eine gepflegte Innovations-

kultur ist für ihn entscheidend für den Erfolg eines Unternehmens. «Sie bildet das Rückgrat.»

INNOVATION OHNE HIERARCHIE

Ganz ähnlich sieht man die Dinge bei Google Schweiz. Das Technologieunternehmen belegt den dritten Platz im neuen Ranking der «Top innovativen Unternehmen der Schweiz 2022», das BILANZ und «PME» zusammen mit Statista erarbeitet haben (siehe Tabelle auf Seite 73). «Unsere Unternehmens- und Innovationskultur ist unser Fundament», so Patrick Warnking, Country Director Google Schweiz. Diese

Kultur müsse als Team breit abgestützt, gelebt und umgesetzt werden. Wohlbefinden, Respekt, Diversität, Inklusivität, Gerechtigkeit und persönliche Weiterentwicklung seien hierfür die Grundlage.

Von der richtigen Denkart als Grundvoraussetzung für Innovation spricht man auch im Kantonsspital Baden (KSB), Erstplatzierte in der Branche Gesundheit und Pflege. CEO Adrian Schmitter: «Wir fördern bei unseren Mitarbeitenden eine innovative Einstellung und Haltung, denn sie tragen den Wandel wesentlich mit.»

Dass gute Ideen nicht nur vom Management kommen können, sondern von ►



► **Novartis**

Das Ziel des Biotechnologie- und Pharmaunternehmens ist es, «die Medizin neu zu denken, um das Leben der Menschen zu verbessern und zu verlängern», erklärt CEO **Vas Narasimhan**. Dank innovativen Technologien und Behandlungsmethoden besetzt Novartis den zweiten Platz.

2.



3.



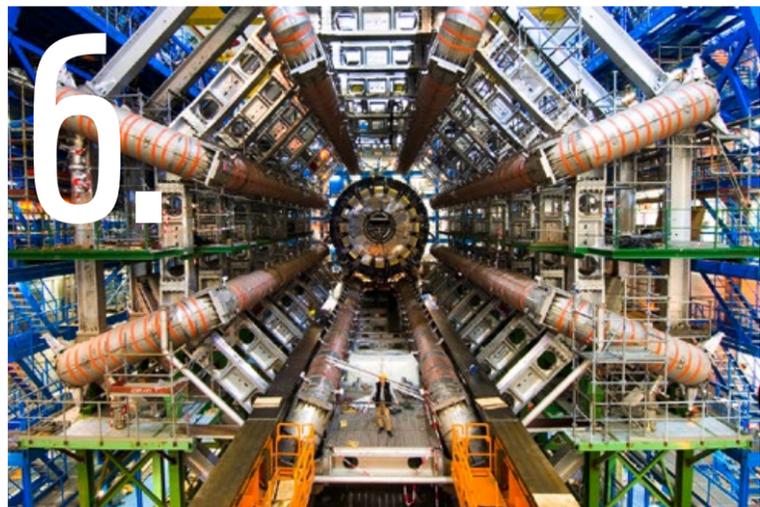
► **Google Schweiz**

Zürich gilt als grösster Forschungs- und Entwicklungs-Standort des Technologiegiganten ausserhalb der USA. **Patrick Warnking**, Country Director Google Schweiz, macht vor allem beim Thema Innovationskultur vieles richtig. Deshalb landet das Unternehmen auf dem dritten Rang.



► **Rolex**

Die Schweizer Uhrenmanufaktur, geführt von CEO **Jean-Frédéric Dufour**, arbeitet regelmässig mit renommierten Institutionen zusammen, unter anderem mit der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN). Rolex belegt Platz 6 der «Top innovativen Unternehmen der Schweiz 2022».



6.

► jeder Ebene, von allen Mitarbeitenden im Unternehmen, davon ist man beim Schweizer Onlineshop QoQa, Erstplatzierte in der Branche Handel, fest überzeugt. «Dank der Selfleadership, die durch Holacracy ermöglicht wird, können diese noch eher ans Licht kommen», erklärt Pascal Meyer, Gründer und «Loutre in chief» (CEO) bei QoQa. Ob Produkt, Unternehmensführung, Firmenkultur oder agile Arbeitsweise: Das innovative Denken ziehe sich durch sämtliche Unternehmensbereiche. Solche Voraussetzungen dürften einen Beitrag geleistet haben, dass QoQa im Bereich Innovationskultur gemäss Statista-Auswertung zu den Spitzenreitern in der Schweiz gehört.

Flache Hierarchien und eine agile Arbeitsorganisation sollen bei Roche, Erster im Gesamt ranking der «Top innovativen Unternehmen der Schweiz 2022» sowie Erstplatzierte in der Sub-Liste der Branche Chemie und Pharmazie, eine aktive Innovationskultur unterstützen. «Innovation ist bei Roche nicht auf die Forschung und Entwicklung beschränkt; in der IT, der Produktion und den unterstützenden Funktionen werden ebenfalls innovative Ansätze verfolgt, um bestehende Arbeitsabläufe und Produkte kontinuierlich zu optimieren», hält Jürg Erismann, Standortleiter Roche Basel/Kaiseraugst, fest.

ZERSTÖREN VS. FORTSETZEN

Eine gepflegte Innovationskultur und die Menschen, die sie mittragen, gelten also als Schlüssel, um die Zukunft eines Unternehmens aktiv zu gestalten. Doch was genau verbirgt sich hinter dem breiten Begriff «Innovation»? Der Duden definiert sie als «Realisierung einer neuartigen, fortschrittlichen Lösung für ein bestimmtes Problem, besonders die Einführung eines neuen Produkts oder die Anwendung eines neuen Verfahrens.» HSLU-Dozent Bastian Widenmayer differenziert. «Es gibt unzählige Arten von Innovation: radikale versus inkrementelle Innovation; Produkt/Service-Innovation versus Geschäftsmodellinnovation und so weiter.» Jeder dieser Ansätze nehme eine bestimmte Perspektive ein und habe seine Berechtigung.

«Persönlich finde ich die Unterscheidung von Clayton Christensen und Kollegen sehr anschaulich. Sie unterscheiden zwischen «disruptive» und «sustaining» Innovationen.» Dabei stünden «disruptive» (zu Deutsch «zerstörende» oder «auflösende») Innovationen für neue Produkte, Services oder Geschäftsmodelle, die den Markt und die Wettbewerbslandschaft nachhaltig verändern. «Sustaining» (übersetzt «fortsetzende» oder «stützende») Innovationen würden hingegen kontinuierlich die Kernattribute der bestehenden Produkte und Dienstleistungen verbessern.

Wichtig für Widenmayer: Innovationen seien nicht per se vorteilhaft. Es komme immer auf die Perspektive an. «Die Atomindustrie der 70er und 80er Jahre hat zweifellos viele Arbeitsplätze geschaffen, Wohlstand erzeugt und den immer grösser werdenden Energiehunger der Industrie gedeckt», erklärt der Experte. Betrachte man dies jedoch unter heutigen ESG-Kriterien, wäre das Urteil vielleicht negativer. Grundsätzlich könne man jedoch festhalten, dass Innovationen die Basis des Fortschritts seien. «Sie sind ein entscheidender Motor unserer Gesellschaft und ein Garant für Wohlstand.»

Sämtliche 125 im Gesamt ranking der «Top innovativen Unternehmen der Schweiz 2022» gelisteten Firmen trumpfen damit, dass Innovation innerhalb der Or-

„Meines Erachtens ist die Innovationskraft eines Unternehmens in der heutigen Zeit, da sich der Markt und die Systeme so schnell verändern, ein absolutes Muss.“

Pascal Meyer, Gründer QoQa

ganisation tagtäglich aktiv gefördert wird; sie alle sind in dieser Kernkompetenz der Wirtschaft echte Gewinner. Massnahmen zur Entwicklung neuer Ideen gibt es zuhauf, auf interner wie auch auf externer Ebene. Erste Impulse werden oftmals, wie bereits angesprochen, innerhalb der eigenen Unternehmensmauern auf allen Ebenen gesucht und gefördert. Dabei werden den Arbeitnehmenden unterschiedliche Hürden gesetzt: Neon beispielsweise, Zweit-

platzierte in der Branche Banken und Versicherungen, sammelt neue Ideen unter anderem bereits sehr niedrigschwellig via Slackchannel #productideas. Bei Nestlé, Erstplatzierte im Branchen ranking Lebensmittel und Konsumgüter sowie Fünftplatzierte im Gesamt ranking, können die Mitarbeitenden ihre Kreativität über die Intrapreneurship-Plattform

«InGenius» einbringen und zusammen mit Unternehmenspartnern, Start-ups und mit Hilfe von Design Thinking und anderen Methoden gemeinsam innovieren - vom Konzept bis zur Pilotphase. Und die SBB, Erstplatzierte in der Branche Transport und Logistik, stellen mittels der «ONE Innovation Community» und des

Intrapreneurship-Programms «Kickbox» sicher, dass internes Wissen möglichst effizient eingesetzt und zum Wohle aller geteilt wird. Zudem verfügt das Unternehmen über einen hauseigenen Inkubator. Dort werden autonom oder in Zusammenarbeit mit externen Firmen neue Ansätze und Technologien erprobt und erforscht und neue Lösungen ganz bewusst vor der Marktreife getestet.

EXTERNER WISSEN ANZAPFEN

Beim Schweizer Onlineshop QoQa wurde der Innovationsprozess institutionalisiert: «Seit einigen Jahren gibt es bei uns intern das sogenannte «Qlab». Mitarbeitende von QoQa oder auch Start-ups können im Rahmen dieses Qlab ihre Innovationen vorstellen», erklärt Pascal Meyer. Geleitet und organisiert werde das Qlab von zwei QoQa-Mitarbeitern, wobei die vorgestellten Innovationen von einer Jury bewertet werden. Damit werde auch die «Trial & Error»-Kultur gefördert, denn nur wer auch mal etwas wage, komme wirklich voran. Meyer: «Lieber einmal auf die Schnauze fallen, etwas daraus lernen, wieder aufstehen und anhand dieser Erfahrung wachsen!»

Beim Kantonsspital Baden wurde der Innovation eine eigenständige Abteilung gewidmet: «Da die Medizin laufend Fortschritte macht, ist es wichtig, neue Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ►

Fotos: Jensen Laurids / Novartis (0), Novartis (0), Soguel/Infograf/Google, Getty Images (0), 2005-2020 CERN (0)

► aufzunehmen», hält Adrian Schmitter fest. «Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat das KSB 2018 einen Health Innovation Hub gegründet.» In diesem würden Ideen getestet, um das Gesundheitswesen nachhaltig zu verbessern. Ein gutes Netzwerk sei hierfür unabdingbar. «Wenn wir im Spital Abläufe, Prozesse und

Forschungsinstitutionen zusammen, um neue Ansätze und Technologien zu erforschen. Schindler unterhält sogar ein eigenes Forschungszentrum an der EPF Lausanne, um zusammen mit Professoren und Studierenden die Zukunft zu zeichnen.

Auch Pharmariese Novartis, Zweitplatzierte im Gesamtranking sowie innerhalb

„Der Anspruch auf Innovation in allen Bereichen des Unternehmens zeigt sich in unserem Leitsatz ‚Doing now what Patients need next.‘“ *Jürg Erismann, Standortleiter Roche Basel/ Kaiseraugst*

der Branche Chemie und Pharmazie, ist bestrebt, den Austausch mit anderen Akteuren in Forschung und Technologie positiv zu beeinflussen. Ein Beispiel ist der Novartis Campus in Basel, der seit vergangem Jahr für die Ansiedlung von externen Start-ups, Inkubatoren, Instituten, Unternehmen und

Partnern offensteht. «Innovation entsteht sehr oft aus der Interaktion und dem direkten Austausch von Forscherinnen und Forschern mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund», sagt Vas Narasimhan, CEO von Novartis.

Und auch bei Google setzt man auf das Know-how von aussen: «Wir entwickeln vor Ort in Zusammenarbeit mit Partnern aus Academia (ETHZ/EPFL, Universität

St.Gallen und anderen), Unternehmen von Start-ups bis zu multinationalen Playern, aber auch mit Repräsentanten aus der NGO-Welt und der Zivilgesellschaft innovative Lösungen», betont Patrick Warming.

QUALITÄT AUS DER SCHWEIZ

«Made in Switzerland» sei weltweit ein Gütesiegel, so Warming weiter. «Die Kultur und die Vielfalt der Schweiz sind ein grosser Vorteil, um unterschiedliche Bedürfnisse zu verstehen und Lösungen dafür zu denken», weiss der Google-Mann. So stammten etwa grosse Teile von Google Maps, Cloud, YouTube und von vielen anderen Google-Produkten aus der Schweiz. Warming: «Insbesondere für die Schweiz ist es wichtig, auch in Zukunft ein führender Standort für nachhaltige Forschung, Entwicklung und Innovation zu sein. Davon profitiert das ganze Land.»

Dass die Schweiz in Sachen Forschung und Entwicklung weltweit führend ist, zeigt auch die Anzahl Patente, die in der Schweiz erfunden wurden, also «made in Switzerland» sind: Ganz vorne dabei ist hier die Swatch Group (Zweitplatzierte in der Branche Mode, Bekleidung und Luxusgüter), noch vor Roche und Nestlé. Aber auch die Schweiz-Töchter von Google, IBM (Zweitplatzierte in der Branche Medien, ►

Technologien nachhaltig verändern wollen, dann müssen wir uns auch mit Leuten umgeben, die anders denken als wir», sagt Schmitter. Deshalb arbeite man im KSB Health Innovation Hub mit Start-ups zusammen, aber auch mit Technologiepartnern wie Siemens und ABB oder mit Institutionen wie der ETH, der Universität Zürich, der Fachhochschule Nordwestschweiz oder dem Paul-Scherrer-Institut.

Externes Wissen anzapfen, um Innovation voranzutreiben, ist keine exklusive KSB-Strategie. Zahlreiche im Ranking weit vorne platzierte Unternehmen, darunter Schindler, SBB, Rolex, Nestlé oder ABB, arbeiten ebenso eng mit Start-ups, Hochschulen, Universitäten und renommierten



► **Endress+Hauser**
«Innovation ist ein Treiber unseres Wachstums», erklärt COO und Mitglied des Executive Board **Andreas Mayr**. Das Unternehmen beweist, dass auch bewährte Messtechnologien immer wieder weiterentwickelt werden können. Das bringt Endress+Hauser in die Top 10 unseres Rankings.



► **ABB**
In Baden-Dättwil forscht der Engineering-Konzern an der Weiterentwicklung der Leistungselektronik. Auch im Bereich Automatisierung kann ABB auf ein reiches Erbe an technologischen Innovationen zurückblicken, wie **Bernhard Eschermann**, CTO des Geschäftsbereichs Prozessautomation, verrät.



«Top innovative Unternehmen der Schweiz 2022»

Top 10

Rang gesamt	Rang Branche	Unternehmen	Branche	Score
1	1	Roche	Chemie, Pharmazie	85,9
2	2	Novartis	Chemie, Pharmazie	85,6
3	1	Google Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	84,4
4	3	Lonza	Chemie, Pharmazie	83,4
5	1	Nestlé	Lebensmittel, Konsumgüter	83,0
6	1	Rolex	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	82,7
7	1	Endress+Hauser	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	81,8
8	1	Hilti Schweiz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	81,5
9	2	Schindler	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	81,4
10	2	ABB	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	81,1

11	2	IBM Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	81,1
12	4	Johnson & Johnson Schweiz	Chemie, Pharmazie	80,4
13	3	Swiss Factory Group	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	79,2
14	2	Swatch Group	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	78,3
15	4	Geberit Gruppe	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	77,9
16	5	Merck Sharp & Dohme (MSD)	Chemie, Pharmazie	77,7
17	6	Ypsomed	Chemie, Pharmazie	77,2
18	3	Microsoft Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	77,0
19	4	Logitech	Medien, Telekommunikation, IT	76,7
20	5	Cisco Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	76,6
21	5	Bobst	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	76,3
22	3	Sonova	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	76,0
23	6	Swisscom	Medien, Telekommunikation, IT	75,9
24	7	Sika	Chemie, Pharmazie	75,9
25	8	Bayer Schweiz	Chemie, Pharmazie	75,5
26	4	Siemens Schweiz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	75,4
27	5	Philips Schweiz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	75,0
28	6	Samsung Schweiz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	74,8
29	3	Patek Philippe	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	74,5
30	7	Mettler-Toledo Schweiz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	74,3
31	9	Bristol-Myers Squibb	Chemie, Pharmazie	73,7
32	1	Swissquote	Banken, Versicherungen	73,4
33	4	On	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	73,3
34	6	Bühler	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	72,9
35	10	Syngenta	Chemie, Pharmazie	72,8
36	11	Novo Nordisk Schweiz	Chemie, Pharmazie	72,7
37	1	Accenture Schweiz	Unternehmensberatung	72,6
38	12	DuPont Schweiz	Chemie, Pharmazie	72,5
39	13	Pfizer Schweiz	Chemie, Pharmazie	72,3
40	7	Sulzer	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	72,1
41	2	P&G Procter & Gamble Schweiz	Lebensmittel, Konsumgüter	72,0
42	14	BASF Schweiz	Chemie, Pharmazie	71,9
43	8	Robert Bosch Schweiz	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	71,8
44	7	Lemonads	Medien, Telekommunikation, IT	71,7
45	1	QoQa	Handel	71,3
46	9	Liebherr Schweiz	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	71,2
47	15	Sanofi Schweiz	Chemie, Pharmazie	70,9
48	2	Migros	Handel	70,8
49	16	Honeywell	Chemie, Pharmazie	70,0
50	10	Georg Fischer	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	70,0
51	5	LVMH Swiss Manufactures	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	69,6
52	2	Neon	Banken, Versicherungen	69,6
53	3	Lindt & Sprüngli	Lebensmittel, Konsumgüter	69,3
54	11	Komax	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	69,0
55	17	Clariant	Chemie, Pharmazie	68,9
56	12	SFS Group	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	68,5
57	8	Hamilton Bonaduz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	68,3
58	6	Victorinox	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	68,1
59	3	UBS	Banken, Versicherungen	67,8
60	9	Sony Schweiz	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	67,8
61	18	Givaudan	Chemie, Pharmazie	67,7

Fotos: Endress+Hauser (2), ABB (2)

62	19	AstraZeneca Schweiz	Chemie, Pharmazie	67,6
63	4	Trisa	Lebensmittel, Konsumgüter	67,5
64	3	Ikea Schweiz	Handel	67,1
65	4	Bank Cler	Banken, Versicherungen	67,1
66	8	Disney Research Zurich	Medien, Telekommunikation, IT	67,0
67	9	3M Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	66,7
68	1	Meyer Burger	Energie, Versorgung	66,6
69	7	Freitag	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	66,4
70	5	Emmi Gruppe	Lebensmittel, Konsumgüter	66,3
71	2	Hitachi ABB Power Grids	Energie, Versorgung	66,3
72	3	Bouygues Energies & Services	Energie, Versorgung	66,2
73	4	Digitar Galaxus	Handel	66,1
74	20	GlaxoSmithKline Schweiz	Chemie, Pharmazie	65,9
75	5	Swica	Banken, Versicherungen	65,8
76	13	Alstom Schweiz	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	65,7
77	14	Linde Material Handling Schweiz	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	65,5
78	10	Oracle Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	65,0
79	6	Postfinance	Banken, Versicherungen	65,0
80	21	Straumann Group	Chemie, Pharmazie	64,9
81	15	Stadler Rail	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	64,8
82	6	Barry Callebaut	Lebensmittel, Konsumgüter	64,7
83	16	Rieter	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	64,6
84	7	Unilever Schweiz	Lebensmittel, Konsumgüter	64,5
85	10	Jura	Elektronik, Elektrotechnik, Automatisierungs-/Messtechnik	64,4
86	1	Kantonsspital Baden (KSB)	Gesundheit und Pflege	64,1
87	5	Coop	Handel	63,5
88	2	Deloitte Schweiz	Unternehmensberatung	63,4
89	4	Shell Schweiz	Energie, Versorgung	63,3
90	2	Lindenhofgruppe	Gesundheit und Pflege	63,3
91	6	Aldi Schweiz	Handel	63,3
92	11	Huawei Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	63,2
93	7	Lidl Schweiz	Handel	63,2
94	1	SBB	Transport und Logistik	63,1
95	7	Zurich	Banken, Versicherungen	63,0
96	17	Müller Martini	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	62,6
97	8	Cartier Schweiz	Mode, Bekleidung, Luxusgüter	62,4
98	8	Axa Schweiz	Banken, Versicherungen	62,3
99	8	Bodum	Lebensmittel, Konsumgüter	62,1
100	2	Quickmail	Transport und Logistik	61,7
101	18	Michelin Recherche et Technique	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	61,6
102	3	Hirslanden	Gesundheit und Pflege	61,6
103	12	Sunrise UPC	Medien, Telekommunikation, IT	61,5
104	4	Insel Gruppe	Gesundheit und Pflege	61,5
105	9	Credit Suisse	Banken, Versicherungen	61,4
106	8	Amag Group	Handel	61,3
107	10	Zürcher Kantonalbank	Banken, Versicherungen	61,2
108	5	Universitätsspital Zürich	Gesundheit und Pflege	61,1
109	11	Vaudoise	Banken, Versicherungen	60,7
110	9	Jowa	Lebensmittel, Konsumgüter	60,6
111	10	McDonald's Schweiz	Lebensmittel, Konsumgüter	60,6
112	3	Die Post	Transport und Logistik	60,4
113	9	Vitru	Handel	60,4
114	6	Pro Senectute	Gesundheit und Pflege	60,4
115	5	SIG Services Indust. de Genève	Energie, Versorgung	60,3
116	7	Home Instead Schweiz	Gesundheit und Pflege	60,3
117	13	SMG Swiss Marketplace Group	Medien, Telekommunikation, IT	60,2
118	12	Die Mobiliar	Banken, Versicherungen	60,1
119	4	Edelweiss Air	Transport und Logistik	60,0
120	14	SAP Schweiz	Medien, Telekommunikation, IT	60,0
121	13	Pictet-Gruppe	Banken, Versicherungen	59,9
122	3	KPMG Schweiz	Unternehmensberatung	59,9
123	5	Galliker Transport & Logistics	Transport und Logistik	59,7
124	19	ThyssenKrupp Materials Schweiz	Maschinen-/Fahrzeugbau, Industrietechnik	59,6
125	4	EY Schweiz	Unternehmensberatung	59,5

«Top innovative Unternehmen der Schweiz 2022» Die Methodik

Unternehmerische Innovation zeigt sich auf diversen Ebenen. Für das Ranking von BILANZ, «PME» und Statista wurden sie in drei Bereichen zusammengefasst: Produktinnovation, Prozessinnovation und Innovationskultur. Einbezogen wurden Fakten in Bezug auf Erfindungen und Kreativität (Portfolio des geistigen Eigentums) wie auch Einschätzungen von Expertinnen, Experten und Mitarbeitenden.

Details zu den drei Bereichen

- **Produktinnovation:** Innovationen im Bereich F&E, Produktion, Vertrieb und Marketing – insbesondere Entwicklung, Herstellung und Vermarktung neuer Produkte sowie Diversifizierung von Produkten.
- **Prozessinnovation:** Innovationen in Herstellung/Operations, Strategie, Planung, Qualitätssicherung – etwa Entwicklung und Anwendung neuer Technologien in der Produktion, Optimierung von Betriebsabläufen, Ressourceneinsatz und Vertriebsstrukturen.
- **Innovationskultur:** Etwa die Einführung einer Unternehmenskultur, die Kreativität und Unternehmerrgeist fördert; Massnahmen zur Erhöhung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Befragungen

Für das Ranking wurden mehrere Umfragen durchgeführt: Schweizer Arbeitnehmerinnen und -nehmer wurden gebeten, ihren Arbeitgeber in Bezug auf Innovativität und die drei genannten Bereiche zu bewerten. Daneben luden Statista, BILANZ und «PME» Experten im Feld Innovation (wie Patentanwälte und Unternehmensberater) ein, an der Umfrage teilzunehmen. Auch die Websites von BILANZ und «PME» riefen zur Teilnahme auf. Ein-



geladen waren rund 30 000 Expertinnen und Experten sowie rund 8000 Arbeitnehmerinnen und -nehmer, daraus erfolgten rund 12 000 Evaluierungen.

Portfolio des geistigen Eigentums

Hier wurden die angemeldeten Patente und Marken der Firmen berücksichtigt. Daten zur Anzahl der in der Schweiz erfundenen Patente und ihrer Technologierelevanz lieferte unser Kooperationspartner PatentSight via dessen Analyseplattform LexisNexis PatentSight® mit Daten von über 95 Behörden weltweit und Volltext-Patentdaten mit über 100 Millionen Patentdokumenten. Für die Erstellung des Rankings wurde der von PatentSight erstellte Patent Asset Index™ berücksichtigt, der die Gesamtstärke des Patentportfolios eines Unternehmens misst. Die Daten zu den Marken stammen vom Institut für Geistiges Eigentum.

Scoring und Erstellen des Rangliste

Für jedes Unternehmen wurde ein Gesamtscore ermittelt, der sich zu 80% aus den Ergebnissen der Umfragen und zu 20% aus der Bewertung des Portfolios des geistigen Eigentums zusammensetzt. Bei der Auswertung der Umfrage wurden die drei Innovationsbereiche sowie die allgemeine Beurteilung der Innovativität des Unternehmens zu gleichen Teilen berücksichtigt. Es konnte ein maximaler Innovations-Gesamtscore von 100 erzielt werden. Es wurden die 125 Unternehmen in der Schweiz ausgezeichnet, die den höchsten Gesamtscore erreicht haben.

Die Branchenrankings sowie die ungekürzte Methodik finden Sie auf www.bilanz.ch

► Telekommunikation und IT), Johnson & Johnson (Viertplatzierte in der Branche Chemie und Pharmazie) und BASF (14. in der Branche Chemie und Pharmazie) sind bei in der Schweiz entwickelten Patenten sehr stark aufgestellt, ebenso Syngenta (10. in der Branche Chemie und Pharmazie), Sika (7. in der Branche Chemie und Pharmazie) und Schindler.

Auch beachtenswert, doch weniger «rekordverdächtig» arbeitet das Traditionsunternehmen Rolex. So hat die Schweizer Uhrenmanufaktur im Laufe ihrer 116-jährigen Geschichte über 500 Patente angemeldet und zahlreiche uhrmacherische Innovationen entwickelt. Und das Technologieunternehmen ABB hat 2020 mehr Patente beim Europäischen Patentamt eingereicht als jedes andere Schweizer Unternehmen.

WIE INNOVATION GELINGT

An der Tabellenspitze des Gesamtrankings finden sich auffallend viele Unternehmen aus dem Bereich Chemie und Pharmazie. Der Innovationsexperte Bastian Widenmayer warnt allerdings vor dem voreiligen Schluss, Innovation mit

„Wir wollen jeden Mitarbeitenden dazu animieren, innovative Ideen in seinen Arbeitsalltag einzubringen.“

*Adrian Schmitter,
CEO Kantonsspital Baden*

der Anzahl angemeldeter Patente gleichzusetzen: «Eine Innovation ist eine Invention, die eine erfolgreiche Anwendung im Markt findet», definiert er. Daher sei ein Patent eben nur ein Indikator.

«Entscheidend ist, ob das Patent wirklich Einzug in ein erfolgreiches Produkt oder einen erfolgreichen Service hält.»

Für Unternehmen, die ihren Innovationserfolg nachhaltig steigern wollen, hat Bastian Widenmayer den folgenden Rat: «Wichtig ist, dass es eben nicht nur eine zentrale Massnahme gibt», sagt er und knüpft an seine Koch-Metapher an: «Wie bei einem guten Essen benötigt auch Innovation viele Zutaten und die richtige Zubereitung.» Hierzu würden Strategien, Organisationsformen, Prozesse und Unternehmenskulturen zählen, die Innovation fördern. «Alle diese Zutaten müssen vorhanden, aufeinander abgestimmt und richtig umgesetzt werden. Dann gelingt Innovation.» ■